

Arbeitsmarktchancen für GeisteswissenschaftlerInnen

# Arbeitsmarktchancen für GeisteswissenschaftlerInnen

Analysen, Perspektiven, Existenzgründung

„Doktorhut – alles gut?!  
10. März 2016, Universität Bonn

Prof. Dr. Frank Wießner  
Katholische Universität  
Eichstätt-Ingolstadt

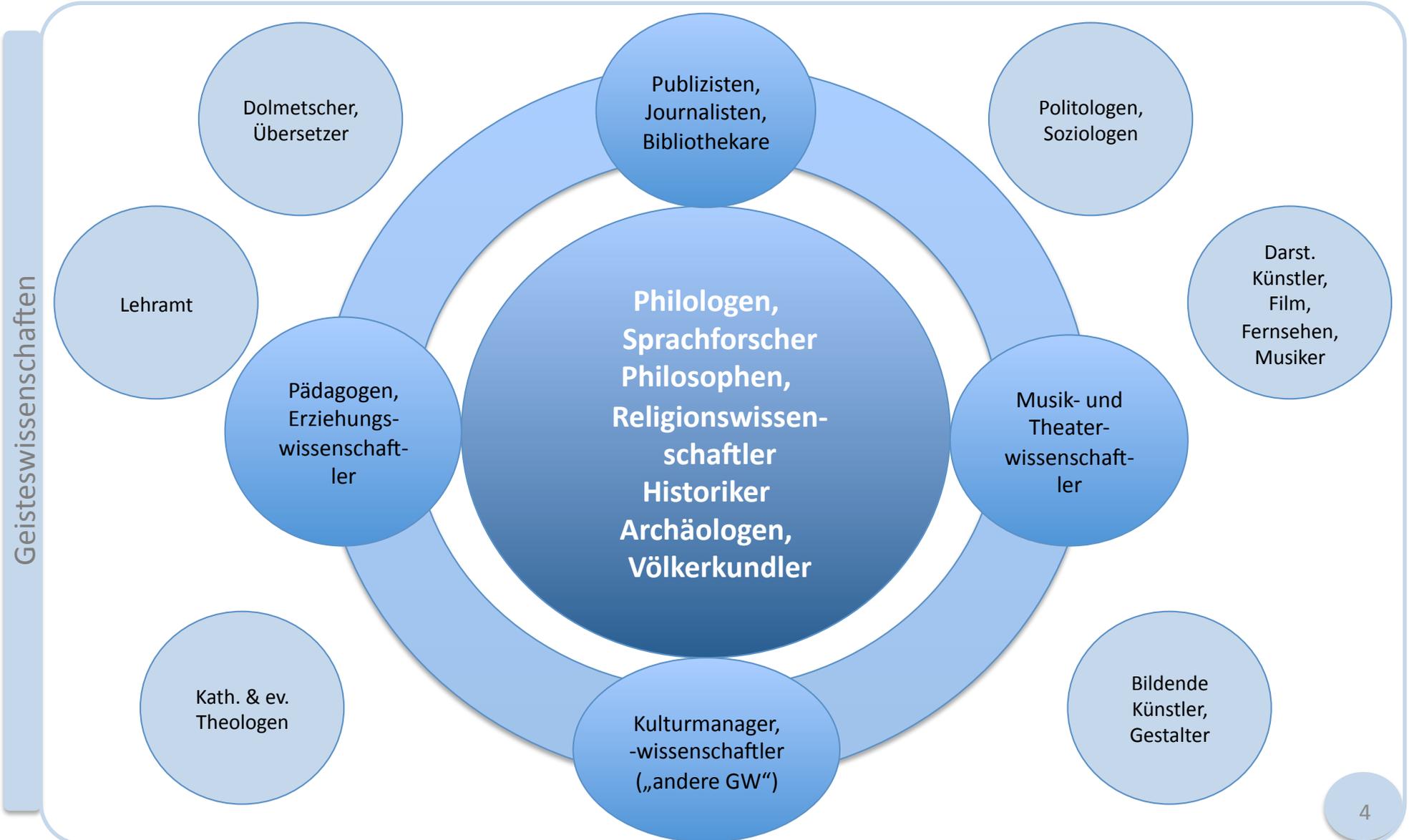
# Agenda

- Wer gehört eigentlich dazu?
- Wie sieht der Arbeitsmarkt aus?
- Was verdient man denn so?
- Was könnte man noch so machen?
- Wie sind die Chancen und Perspektiven?

# Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaftler: Wer gehört dazu?

- Mikrozensus: Ausbildungsorientierter Ansatz (höchster beruflicher Abschluss)
- Statistisches Bundesamt: Ausbildungsorientierter Ansatz (Systematik der Studienfächer)
- Bundesagentur für Arbeit: BKZ (Tätigkeitsorientierter Ansatz)
- Kräuter / Oberlander / Wießner (2009): „arbeitsmarktorientierte Definition“

# Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaftler: Eine arbeitsmarktorientierte Definition



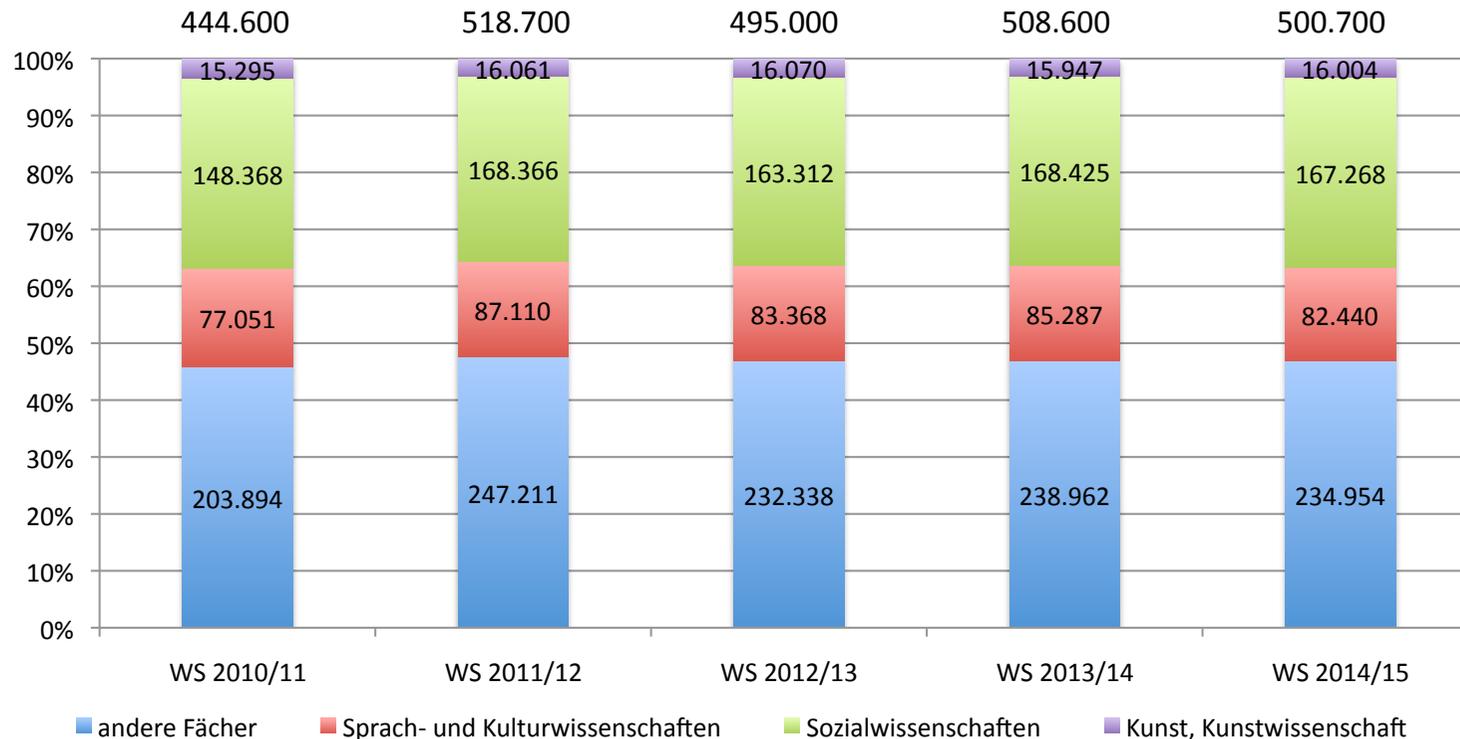
# Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften



Oder einfach ausgedrückt:  
Es geht hier um Sie!

# „Orchideenfächer“ mit Gewicht:

## Deutsche und ausländische Studienanfänger/-innen in den Studienjahren 2010/2011 bis 2014/2015 nach Fächergruppen



Quelle: Statistisches Bundesamt (2015): Fachserie 11 Reihe 4.1

- Problem: Kategorie „Sozialwissenschaften“ enthält auch Rechts- und Wirtschaftswissenschaften
- Problem: insbesondere „Sprach- und Kulturwissenschaften“ enthalten auch Lehramtsstudierende

# „Orchideenfächer“ mit Gewicht

## Wintersemester 2015/16:

- Sprach-, Kultur- und Sozialwissenschaften: ca. 0,5 Mio.  
(ohne Psychologie und Sozialpädagogik)
- Politik- und Sozialwissenschaften: ca. 100.000
- Kunst, Kunstwissenschaft: ca. 92.000
- **Summe:** **rd. 700.000**

- **Etwa jeder vierte Studierende** der rd. 2,7 Mio. Studierenden ist in einem geistes-, kultur- oder sozial-wissenschaftlichen Fach immatrikuliert
- An den Hochschulen zahlenmäßig bedeutsam – keineswegs exotisch!
- Jährlich gibt es etwa 60.000 – 80.000 Absolventen in den G-K-S
- **Folge: Druck auf den Arbeitsmarkt!**

# Promovierende in Deutschland 2010

- Erhebung des Statistischen Bundesamtes im Auftrag des BMBF
- Zweistufiges Erhebungsverfahren:
  - Befragung (freiwillig) von 20.000 ProfessorInnen mit Promotionsrecht an deutschen Hochschulen (Rücklaufquote 48%)
  - Befragung von 20.000 Promovierenden (Rücklaufquote 43%)
- **Hochrechnung** der Ergebnisse:
  - WS 2010/11: ca. 200.400 Promovierende, davon:
    - Mathematik, Naturwissenschaften: 58.400 (29%)
    - Ingenieurwissenschaften 44.500 (22%)
    - Sprach-/Kulturwissenschaften: 38.700 (19%)
    - Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften: 35.900 (18%)
- Im Jahr 2010 hatten 25.600 Personen ihre Promotion erfolgreich abgeschlossen
- Hohe Promotionsquoten in bestimmten Fächern!
- „Promotionsdruck“ in bestimmten Fächern?!
- Arbeitsmarkteffekt der Promotion teils ambivalent!

# Ausbildung als Geistes-, Kultur- oder Sozialwissenschaftler

- Im Mikrozensus 2005 findet man ca. 1.944.000 Personen mit einschlägiger Ausbildung
- Davon verfügen ca. 918.000 (47%) über einen universitären Abschluss oder eine Promotion (weitere 8% haben ein FH-Studium absolviert)
- Von diesen waren 808.000 im erwerbsfähigen Alter (15 – 65 Jahre)
- Gut jeder Fünfte (132.500) war selbstständig tätig.

# Arbeitsmarkt für Akademiker 2014

- 2013: ca. 8 Mio. Erwerbstätige mit einem akademischen Abschluss
  - fortschreitender Strukturwandel hin zu einer Wissens- und Informationsgesellschaft
- 2014: Alo-Quote für Akademiker 2,5%
- *„Allerdings gibt es in einzelnen Fachrichtungen auch Probleme beim Berufseinstieg, zu nennen wären hier beispielsweise die Sprach- und Kulturwissenschaften oder die Gesellschaftswissenschaften. Nach einer gewissen Suchphase gelingt der Einstieg ins Erwerbsleben in der Regel aber auch hier.“*

# Arbeitsmarkt für Akademiker 2014

- Problem, v.a. für Berufseinsteiger aus G-K-S: kaum **perfekt passende** Stellenangebote:
  - 2014: ca. 800 gemeldete Stellen explizit für Geisteswissenschaftler
    - 200 für Historiker oder Archäologen
    - 200 für Germanisten/Sprach-/Literaturwissenschaftler
    - 300 für Medien-/Theaterwissenschaftler
- Dennoch auch hier sehr niedrige Arbeitslosigkeit
  - Stellenangebote für Historiker, Germanisten, Amerikanisten, Romanisten, Sinologen durchaus dünn gesät
  - Ausweg: Ausweitung der Arbeitssuche auf alternative Einsatzgebiete oder auch nur andere tätigkeitsorientierte Berufsbezeichnungen

Quelle: Bundesagentur (2015): Gute Bildung – gute Chancen. Der Arbeitsmarkt für Akademikerinnen und Akademiker in Deutschland. Nürnberg

## *Exkurs: Arbeitslosigkeit und Arbeitslosenquote*

- Nach § 16 (1) SGB III sind **Arbeitslose** Personen, die ...
  - ... vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen,
  - ... eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit zur Verfügung stehen und
  - ...sich bei der Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet haben.

Die **Arbeitslosenquote** wird folgendermaßen errechnet:

$$\text{Arbeitslosenquote} = \frac{\text{Arbeitslose}}{\text{alle zivilen Erwerbstätigen} + \text{Arbeitslose}} \times 100$$

# Verteilung der Arbeitslosigkeit in ausgewählten Zielberufen

Geisteswissenschaften

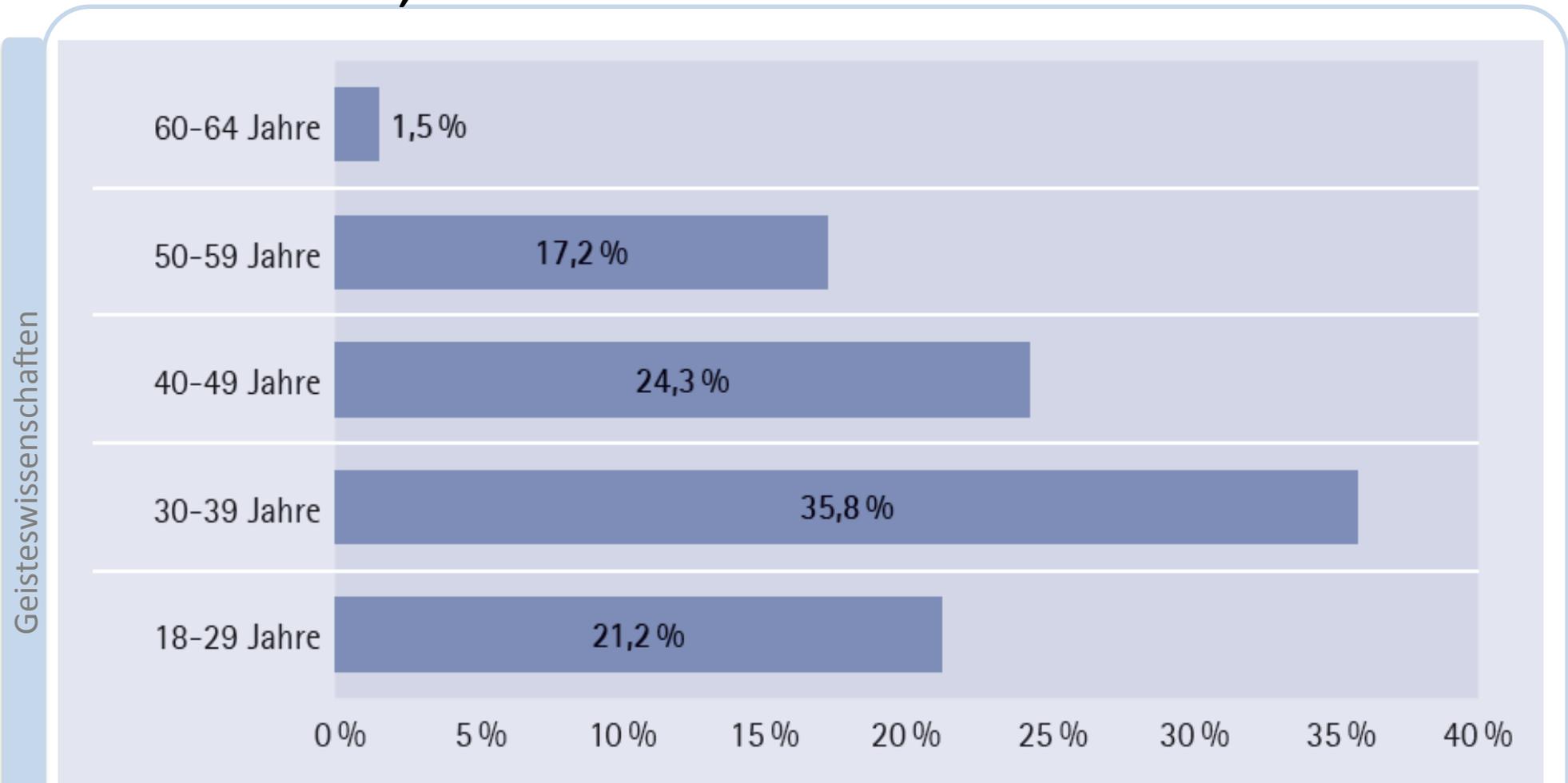
Berufs- ordnung	Beruf	Alo-Quote 2000	Alo-Quote 2010	Alo-Quote 2011
821	Publizisten/innen	8,0%	8,4%	7,5%
822	Dolmetscher/innen, Übersetzer/innen	26,3%	26,7%	24,2%
823	Bibliothekare/innen, Archivare/innen, Museumsfachleute	8,1%	7,0%	4,8%
831	Musiker/innen	10,0%	6,7%	3,5%
832	Darstellende Künstler/innen	21,2%	15,9%	10,1%
833	Bildende Künstler/innen, Graphiker/innen	21,7%	19,5%	17,0%
837	Fotographen/innen	20,7%	18,6%	17,2%
871	Hochschullehrer, Dozenten an höheren FS u. Akademien	2,2%	2,4%	2,1%
872	Gymnasiallehrer/innen	8,4%	2,1%	2,1%
873	Real-, Volks-, Sonderschullehrer/innen	7,8%	1,6%	1,4%
875	Lehrer/innen für musische Fächer, a.n.g.	9,7%	6,3%	6,5%
891	Seelsorger/innen (alle Religionsgemeinschaften)	2,0%	0,4%	0,3%
893	Seelsorgehelfer/innen, auch: Diakone, Gemeindereferenten	2,2%	1,6%	1,6%

Quelle: IAB – Berufe im Spiegel der Statistik (Zeitreihe endet 2011)

# Exkurs: Zum Umgang mit **berufsspezifischen** Arbeitslosenquoten

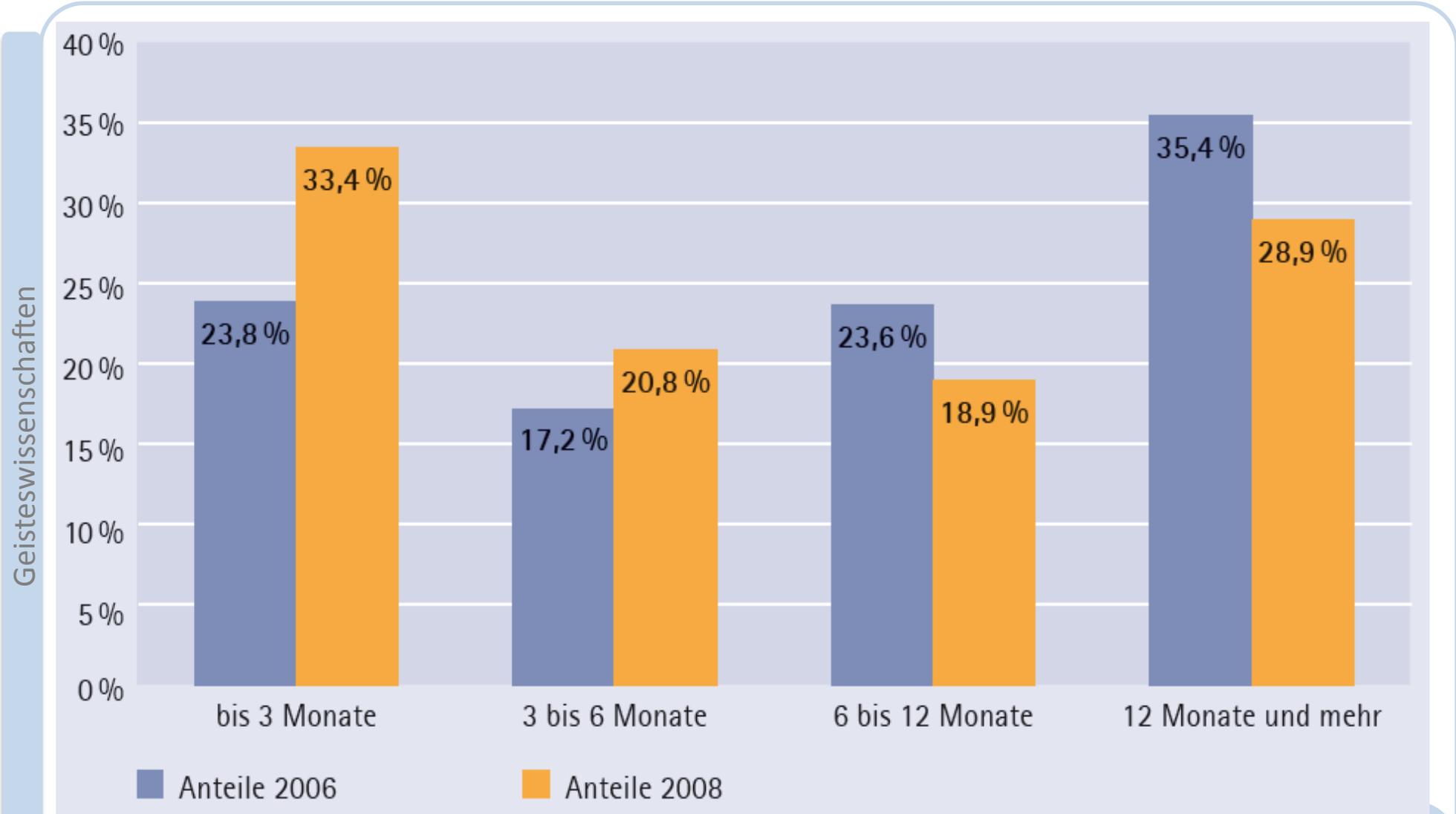
<b>Zahl der Arbeitslosen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Monatsaktuelle Zahl aller als arbeitslos gemeldeten deutschen und ausländischen Arbeitslosen <b>mit diesem Zielberuf</b></li> </ul>
<b>Arbeitslosenquote</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Arbeitslose <b>mit diesem Zielberuf</b> in Prozent aller <b>sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in diesem Beruf</b> plus Arbeitslose mit diesem Zielberuf</li> </ul>
<b>BEACHTEN:</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Starke Verzerrungen durch hohe <b>Selbstständigenanteile</b> in bestimmten Berufen möglich</li> <li>2. Nicht alle Angehörigen einer Fachrichtung suchen nach Beschäftigung <b>in genau diesem Zielberuf</b></li> </ol>

# Altersverteilung im Arbeitslosenbestand der Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaftler



Beispieldaten für September 2008

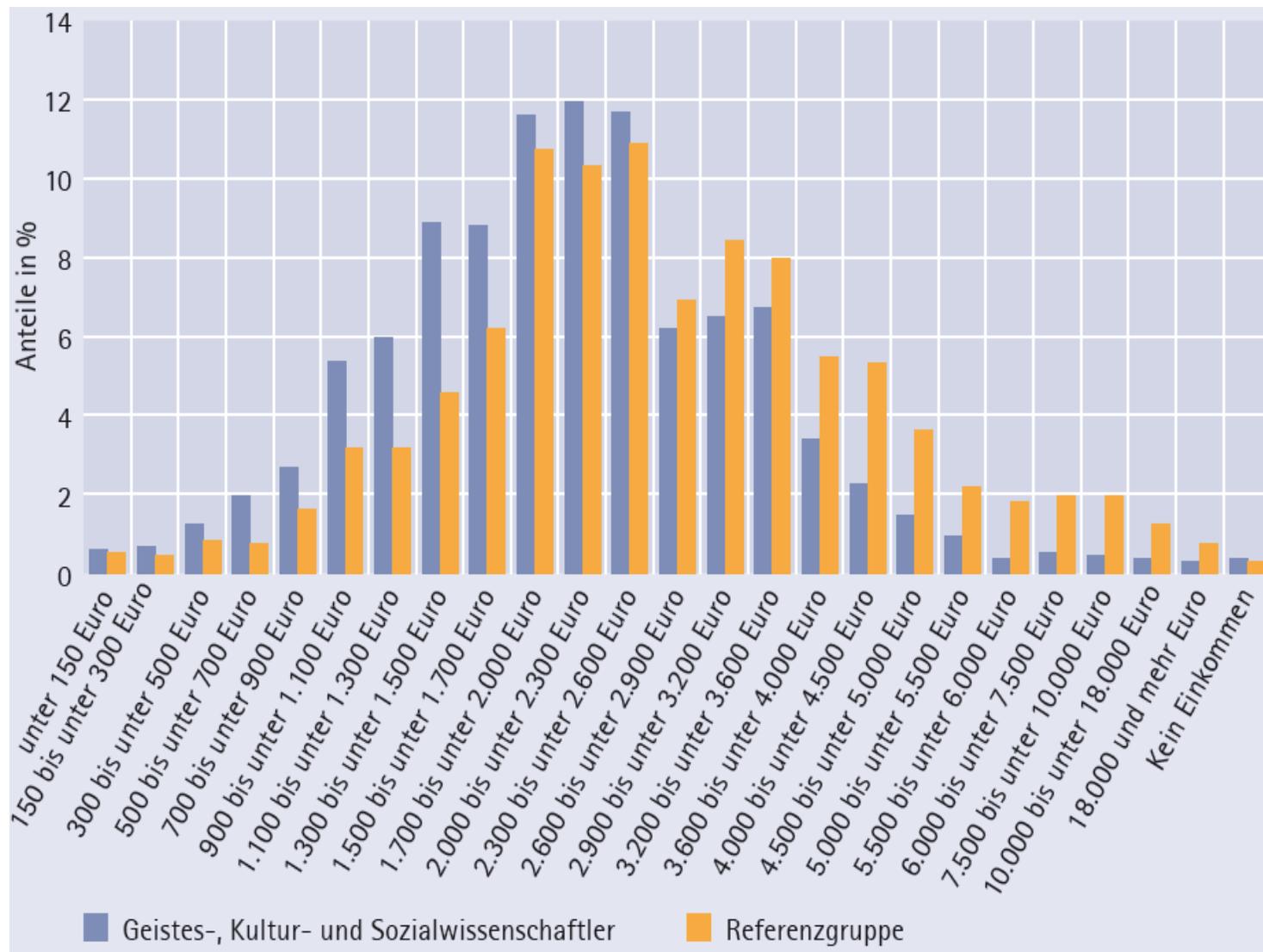
# Verteilung der Alo-Dauer im Arbeitslosenbestand der G-K-S



Beispieldaten für September 2006 und 2008

# Was G-K-S so verdienen: Persönliches Nettoeinkommen

Geisteswissenschaften



Quelle: Mikrozensus 2005, eigene Berechnungen; n = 1.459.000 Fälle

# Berufliche Tätigkeit in einem geistes,- kultur- oder sozialwissenschaftlichen Beruf

Beruf	Anteil
Publizist(/inn)en	10,6%
Dolmetscher/innen, Übersetzer/innen	2,6%
Bibliothekar(e/innen), Archivar(e/innen), Museumsfachleute	4,7%
Musiker/innen	3,8%
Darstellende Künstler/innen, Sänger/innen	3,2%
Bildende Künstler/innen (freie Kunst)	2,5%
Fotograf(en/innen), Kameraleute	2,3%
Hochschullehrer/innen und verwandte Berufe	7,7%
Gymnasiallehrer/innen	14,0%
Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschullehrer/innen	30,4%
Lehrer/innen für musische Fächer, a.n.g.	3,5%
Wirtschaftswissenschaftler/innen, a.n.g.	9,4%
Geisteswissenschaftler/innen, a.n.g.	1,7%
Geistliche	3,6%

Quelle: Mikrozensus 2005, eigene Berechnungen; n = 1.459.000 Fälle

# Multivariate Analyse: OLS-Schätzung des persönlichen Nettoeinkommens März 2005

## Methodologie:

modifizierte Einkommensfunktion nach Mincer:

$$y = b_0 + b_1S + b_2Ex + b_3Ex^2 + e$$

- (Schul-)Ausbildung (konstant)
- Berufserfahrung, (auch quadriert)
- Geschlecht
- Weitere Regressoren: Familienstand, Staatsangehörigkeit, Arbeitszeit, Selbständigkeit, Branche)

Determinante	Nicht-Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaftler	Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaftler
Berufserfahrung ( <i>in Jahren</i> )	0,2441*** (0,02)	0,2169*** (0,04)
Berufserfahrung ( <i>in Jahren</i> ) quadriert	-0,0040*** (0,00)	-0,0032*** (0,00)
Geschlecht ( <i>Referenz: weiblich</i> ) Männlich	1,8052*** (0,09)	1,2373*** (0,19)
Familienstand ( <i>Referenz: ledig, verwitwet, geschieden</i> ) Verheiratet	1,2394*** (0,09)	0,8669*** (0,19)
Staatsangehörigkeit ( <i>Referenz: deutsch</i> ) Ausländische Staatsbürgerschaft	-0,6203*** (0,19)	-0,2280 (0,31)
Beruflich selbstständig tätig ( <i>Referenz: nicht selbstständig</i> ) Selbstständig tätig	0,6042*** (0,12)	-1,0409*** (0,25)
Normale Wochenarbeitszeit ( <i>Referenz: weniger als 15 Stunden</i> ) 15 bis 29 Stunden	2,1650*** (0,31)	1,1997** (0,48)
30 Stunden und mehr	5,6052*** (0,29)	4,2150*** (0,45)
Wirtschaftszweig ( <i>Referenz: Erziehung, Unterricht</i> ) Sonstige Branchen <sup>1</sup> (d)	-0,7315** (0,31)	-2,4627* (1,29)
Verbrauchsgüter (d)	-0,8232** (0,39)	-0,8805** (0,43)
Produktionsgüter (d)	0,9566*** (0,27)	1,6166 (1,00)
Investitions- und Gebrauchsgüter (d)	0,3096* (0,18)	-0,8906 (0,58)
Bau (d)	-1,5041*** (0,31)	-1,8913 (1,30)
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern (d)	-0,7589*** (0,20)	-2,0176*** (0,53)
Verkehr, Nachrichten (d)	-0,4042 (0,31)	-2,3243*** (0,66)
Kredit, Versicherung (d)	0,5191** (0,23)	0,1086 (0,70)
Gastgewerbe (d)	-2,5984*** (0,58)	-3,1577*** (1,04)
Gesundheit, Sozialwesen (d)	0,6817*** (0,14)	-1,5770*** (0,35)
Unternehmensnahe Dienstleistungen (d)	-0,2859** (0,14)	-0,8987*** (0,34)
Sonstige Dienstleistungen (d)	-2,2681*** (0,25)	-1,2164*** (0,29)
Organisationen ohne Erwerbszweck (d)	-0,9006** (0,39)	-0,5973* (0,33)
Verwaltung u. Ä. (d)	-0,2998* (0,17)	-0,9879** (0,40)
Konstante	2,4551*** (0,32)	3,7851*** (0,55)
R2	0,1667	0,1681
Fälle	16.848	3.303

# Zentrale Befunde der OLS-Schätzung

- Berufserfahrung wirkt bei beiden Gruppen ähnlich positiv
- Längere Arbeitszeiten haben bei GKS geringeren Einfluss
- Keine Branche bietet den GKS bessere Einkommensaussichten als Erziehung/Unterricht
- Selbständigkeit wirkt bei GKS negativ, bei der Vergleichsgruppe positiv!
- Selbständige GKS profitieren von Berufserfahrung weniger als die Vergleichsgruppe (separates Modell)

# Berufliche Mobilität als Ausweg?

## Abhängige Beschäftigung:

	geistes-, kultur- oder sozialwissenschaftlicher Beruf	Anderer Beruf
Ausbildung als Geistes-, Kultur- oder Sozialwissenschaftler	49,8%	50,2%
Andere akademische Ausbildung	18,5%	81,5%

## Selbstständige Tätigkeit:

	geistes-, kultur- oder sozialwissenschaftlicher Beruf	Anderer Beruf
Ausbildung als Geistes-, Kultur- oder Sozialwissenschaftler	60,2%	39,8%
Andere akademische Ausbildung	5,8%	94,2%

# Die Ausrüstung macht den Unterschied

- Umfangreiches Fachwissen(!)
- Selbstmotivation
- Flexibilität
- Kommunikationsfähigkeit
- Selbständige Arbeitsweise
- Sprachliches Ausdrucksvermögen / Sprachkompetenz
- Organisationsfähigkeit
- Kreativität
- Hohe Lernfähigkeit / permanentes Lernen als Grundhaltung
- Durchhaltevermögen
- Hohe Frustrationstoleranz
- Schnelle Einarbeitung in neue Themen
- Abstraktionsvermögen
- Umfänglich geschulte Persönlichkeit
- Hoher Reflexionsgrad
- Universalität
- Wissenschaftliches Arbeiten
- Kenntnisse der Quellenerschließung, -nutzung und -bewertung
- Meinungsfähigkeit
- Fundiertes Methodenwissen
- Fähigkeit zu komplexem Denken

# Blick in die Zukunft: Mögliche Berufsfelder für G-K-S

Geisteswissenschaften

**Internationale Organisationen**  
(z.B. UNO; EU; NGOs, Verbände)

**Öffentlicher Dienst**  
(z.B. Hochschulen, Schulen,  
Bibliotheken, Archive, Doku-Dienste,  
Ministerien, Behörden, Verwaltung,  
Kultureinrichtungen, Museen, Studien-/  
Berufsberatung, Auswärtiger Dienst)

**Sozialwirtschaft**  
(z.B. Berufsbetreuung, soziale  
Beratungen und Dienstleistungen)

**Bildung / Erziehung**  
(z.B. Erwachsenenbildung, pädagogische  
Tätigkeiten)

**Privatwirtschaft**  
(z.B. Personalwesen, PR,  
Öffentlichkeitsarbeit, Marketing,  
Vertrieb, Consulting, Handel, Makler)

**Kulturwirtschaft**  
(z.B. kultur- und sprachmittelnde  
Tätigkeiten, Kulturmanagement,  
Forschung, Medien, Journalismus,  
Publizistik, Verlagswesen, Touristik,  
Gesundheitsmanagement)

**„Neue Berufe“**  
(z.B. Event Manager, Fundraiser,  
Sponsoring, Konferenzmanager,  
Wissensmanager)

# Allgemeine Ansatzpunkte zur Verbesserung beruflicher Chancen

- Studierende und Absolventen müssen sich verstärkt arbeitsmarktorientiert verhalten
- Studiengänge müssen modernisiert werden
- Die Akzeptanz bei potenziellen Arbeit- und Auftraggebern, insbesondere in der Privatwirtschaft, muss verbessert werden
- Wissenschaftsmarketing entwickeln, das den Beitrag der GKS zur Bewältigung zukünftiger Herausforderungen vertritt.

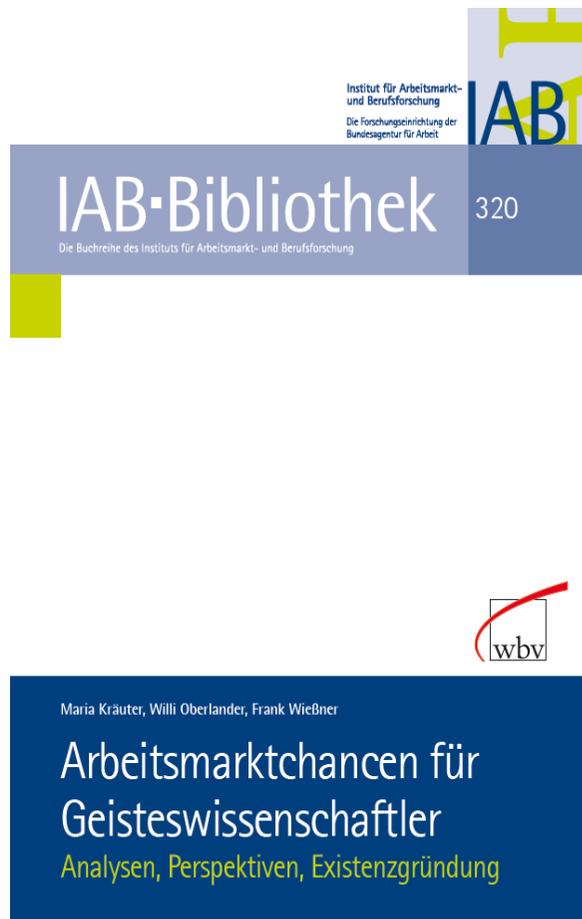
# Fazit

- GKS sind definitiv kein „Randphänomen“
- Die Fächer taugen durchaus zur Sicherung des Lebensunterhaltes, jedoch bei schlechteren Einkommens- und Karriereperspektiven
- Hochwertige Ausbildung allein bietet keinen Schutz vor Prekariat
- Gefahr unterqualifizierter Beschäftigung
- Breit angelegtes Studium ermöglicht erst Mobilität und Flexibilität
- Schlüssel zum Arbeitsmarkt: Information über Anforderungen und Möglichkeiten, kreative und selbstverantwortliche Studiengestaltung
- Keine leichtgängige Gruppe auf dem Arbeitsmarkt, doch keineswegs „Auslaufmodell“
- Suchanstrengungen für den Platz in der Dienstleistungsgesellschaft nötig
- Nicht auf „Entdeckung“ warten, sondern aktive Selbstvermarktung betreiben

# Werbeblock ;-)

weiterlesen unter <http://www.iab.de>:

Geisteswissenschaften



IAB-Bibliothek Band 320



IAB-Forum 1/2010

**Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

**Kontakt:**

Prof. Dr. Frank Wießner

Kapuzinergasse 2

85072 Eichstätt

☎ 08421 / 93-21037

e-✉ [frank.wiessner@ku.de](mailto:frank.wiessner@ku.de)

**BACKUP**

# Notwendige Marketing-Aktivitäten für die GKS

- Durchführung von Stärken-Schwächen-Analysen – Abbau von Defiziten, Betonung der Stärken
- Nutzung der Chancen von Reformen, insbesondere des Bologna-Prozesses
- Integration der Vermittlung praxisorientierter Kompetenzen/ Erhöhung der Berufsorientierung
- Verbesserung des Bezuges zu Arbeitsmärkten
- Erhöhung der beruflichen Flexibilität von Absolventen
- Vermittlung von wissenschaftlichen Basisqualifikationen
- Aneignung kommunikativer Qualifikationen
- Gewährleistung der internationalen Anschlussfähigkeit der Abschlüsse
- Entwicklung der Wissenschaftskommunikation; komplexe wissenschaftliche Zusammenhänge für potenzielle Arbeit- und Auftraggeber verständlich darbieben
- Vernetzung von Geisteswissenschaft und Wirtschaft

# Beiträge der GKS zur „Gangbarmachung der Zukunft“

- Orientierungshilfen für individuelle und soziale Fragen der Zukunftsbewältigung;
- Verbesserung des Verständnisses der Gegenwart durch Erforschung der Vergangenheit;
- Lotsenfunktion in einer immer komplexeren Wissenswelt;
- Erhalt von Sprachen, Sprachmittlung, Sprachintegration (Minderheiten, Randgruppen u. a.);
- Beiträge zur Entwicklung und Gestaltung der modernen nicht-technischen Kommunikation;
- Hilfestellung bei der Beherrschung von Medien und anderen technischen Innovationen;
- Gestaltung des interkulturellen Austauschs.

## Entwicklungspotenziale und Voraussetzungen: Wichtige Kenntnisse, Eigenschaften, strategische Überlegungen

- Frühzeitige Klärung des Berufsziels
- Betriebswirtschaftliche Kenntnisse
- Fremdsprachenkenntnisse (Englisch ist Standard!)
- Projekt- und Finanzmanagement
- Qualitative hochwertige (Wirtschafts-)Praktika
- Kenntnis beruflicher Arbeitsabläufe, -geschwindigkeiten und -anforderungen
- PR-Kenntnisse
- Unternehmerisches Denken
- Problemlösungsstrategien
- Mobilität
- Vertrautheit mit neuen (Informations-)Technologien
- Akquise von Fördermitteln
- Sponsoring / Fundraising
- Stressresistenz
- Hohe Reaktionsgeschwindigkeit